

BEGRÜNUNGSVERSUCH HAUSMÜLL-VERSUCHSANLAGE BREITENAU

E. VITEK

(KURZFASSUNG)

Der Grundgedanke des Konzeptes ist:

1. auf den Flächen mit verschiedenem Bodenaufbau vergleichbare Vegetationstypen zu imitieren, um einen Vergleich der Auswirkungen der Vegetation auf den Wasserhaushalt zu ermöglichen,
2. das in den "Richtlinien" vorgestellte Konzept zur Begrünung auch auf der Versuchsanlage vorzeigen zu können.

Die verschiedenen auf der Versuchsfläche durchgeführten Behandlungen sind:

1. Pflanzung (insbesondere Gehölze) erst nach entsprechender Abkühlung
2. Sukzession (keine Behandlung)
3. durch Pflegemaßnahmen gesteuerte Sukzession
4. Heumulchung
5. Benjeshecke

Bisherige Beobachtungen:

Aus der Literatur ist die Abfolge der Sukzession auf Kompost- Flächen bekannt:

1. Kulturfolger/Kompostpflanzen (Paradeiser, Sonnenblumen, etc.);
2. Einjährige;
3. Stauden;
4. Gehölze;

wobei sich die einzelnen Phasen überschneiden. Die bisherigen Beobachtungen auf Feld III bestätigen diese Abfolge.

Auf Feld II konnten sich die Kompostpflanzen aufgrund der Überdeckung mit Ackererde nur teilweise durchsetzen und sind daher nur spärlich vertreten gewesen. Die Abfolge entspricht einem Brachacker, wobei unterschiedliches Samenpotential im aufgebrauchten Erdmaterial vorhanden war.

Auf Feld I können die Effekte der Heumulchung beobachtet werden, mit dieser Methode ist selbst auf reinem Schotterboden innerhalb eines Jahres eine Vegetationsdecke zu erzielen. Auf dem Schotterboden ohne jede Überschüttung konnten am Beginn nur Keimlinge der Schwarzföhre festgestellt werden - allerdings kamen die meisten über das Keimlingsstadium nicht hinaus. Durch Windeintrag von Feinmaterial konnten sich mittlerweile an einigen Stellen auch andere Arten etablieren.

Anschrift des Verfassers:

*Dr.E. VITEK,
Naturhist.Museum Wien,
Burgring 7,
A-1010 Wien*